

5-Punkte-Resolution für eine starke Schweiz mit Weitsicht

- **Für eine Schweiz, in der Jung und Alt füreinander eintreten**

Jung solidarisiert sich mit Alt, denn jede wird es mal sein. Alt engagiert sich für Jung, denn jeder kennt die Nöte aus eigener Erfahrung. Soll die AHV langfristig gesichert werden, braucht es mehr Beitragszahler, sprich Kinder.

Unsere Mütter und Väter haben sich ein flexibles Rentenalter mehr als verdient, während unsere Söhne und Töchter auf höhere Kinderzulagen, die steuerliche Entlastung von Familien und die Förderung von Teilzeitarbeit angewiesen sind. Wenn Pensionskassen Überschüsse zur Bildung von Reserven einsetzen müssen, kriegen sie nicht bei jedem Börsensturm gleich den Schnupfen.

Damit sich auch in Zukunft Alte für Junge einsetzen können. Und umgekehrt.

- **Für eine Schweiz, in der die Schuldenberge nicht bis zu den Wolken reichen**

Unsere Kindeskindern wollen dereinst über ein Budget verfügen können, das nicht nur aus Schuldzinsen besteht. Angesichts der aktuellen Finanzlage hat die Sanierung des Staatshaushaltes erste Priorität, Steuerpakete können erst in zweiter Linie geschnürt werden.

Damit es auch in Zukunft noch etwas zu verteilen gibt.

- **Für eine Schweiz, in der man vor lauter Verkehr noch atmen kann**

Der Verkehr gehört auf die Schiene. Damit machen wir vorwärts und nicht mit einer zweiten Gotthardröhre. Der Strassenverkehr hat die Kosten zu bezahlen, die er verursacht: Deshalb sind die Treibstoffzölle nicht nur für den Strassenbau, sondern auch zur Deckung indirekter Kosten im Gesundheitswesen, dem Umwelt- und Lärmschutz zu verwenden.

Auch im nächsten heissen Sommer soll man noch atmen können: Wird der Ozongrenzwert innerhalb von drei Tagen zweimal während einer vollen Stunde überschritten, gilt im ganzen Kanton automatisch Tempo 80 bis die Luft wieder rein ist.

Damit Smog und Asthma auch in Zukunft Fremdwörter sind.

- **Für eine Schweiz, in der das Gesundheitswesen niemanden krank macht**

Die Gesundheit ist ein hohes Gut und wir lassen sie uns gerne etwas kosten. Trotzdem darf angesichts der Prämienrechnungen niemandem schlecht werden. Insbesondere Familien müssen mit einem Prämienrabatt wirksam entlastet werden.

Höhere Abgaben für Alkohol und Raucherwaren helfen mit, die Kosten für langfristige Gesundheitsschäden zu tragen. Wer risikoreichen Freizeitbeschäftigungen nachgeht, soll sich entsprechend zu versichern haben. Die besonders stark angestiegenen Pflegekosten werden durch die Einführung der lange versprochenen Pflegeversicherung gelindert.

Damit es auch in Zukunft Gesundheitswesen heisst, nicht Krankheitswesen.

- **Für eine Schweiz, in der das Fremde seinen Platz einnehmen darf**

Ein Recht auf Einbürgerung gibt es nicht. Ebenso wenig dürfen Einbürgerungsentscheide willkürlich sein. Wer Schweizer werden will, muss einer Landessprache mächtig sein.

Weil Urnenentscheide keine Begründung liefern, ist von ihnen abzusehen. In der Schweiz geborene Ausländer werden mit 18 Jahren erleichtert eingebürgert.

Damit wer Pflichten hat, auch Verantwortung übernehmen kann.